

mehr als 100 Soldaten. In meiner Nähe hockt Hassan. Er kaut hungrig an einem Brotfladen, der noch aus den Vorratskammern des Königs Brancus stammen muss. Der schlanke Numider gehört zur Elitetruppe der Reiterei. An seinen Ohren hängen feine goldene Ringe, um den Hals trägt er einen Skarabäus<sup>{2}</sup>. »Ich hab das Amulett von einem ägyptischen Händler gekauft. Ja, der Kerl hat mich mit dem Preis betrogen – aber vielleicht beschützt es mich deshalb so gut.« Wie oft hat er schon nach einer siegreichen Schlacht den Skarabäus zwischen den Fingern gerieben und laut oder murmelnd von dem ägyptischen Händler erzählt?

Ultis lässt sich auf den grasigen Boden fallen. Seine nackten Arme hat er vor der Brust verschränkt – unter seiner Haut treten dicke Adern über seinen Muskeln hervor, laufen gezackt und verschwinden wieder in

seinem mächtigen Körper. Der Mann von den Inseln ist Hordenführer unserer Schleuderer. Ich habe es selbst erlebt: Noch aus 30 Fuß Entfernung trifft er mit einer Bleikugel ein aufgespanntes Pferdehaar. Er und seine Männer sind mit ihren Schleudern gefährlicher als ein gleich starker Trupp der besten Bogenschützen.

Die beiden Hordenführer ziehen sich gegenseitig auf, sie sind vergnügt. Hassan prahlt mit seinen Reitkünsten. Er behauptet, während eines Galopps vom Rücken seines Pferdes abspringen, neben dem Tier herlaufen und auch wieder aufsitzen zu können. Ultis ärgert sich, er ist längst nicht so geschmeidig– und doch: »Wenn ich lange übe, dann kann ich das auch!«, behauptet er und Hassan lacht, dass seine Ohrringe leise klirrend aneinanderschlagen.

Bei der Vorstellung, dass der mächtige Ultis auf einem Pferd Kunststücke vorführt, muss

*selbst ich lachen. Seit wir von Sagunt aufgebrochen sind, teilen wir uns zu dritt dieses kleine, spitz zulaufende Zelt. Tagsüber sehe ich die beiden nur selten, weil ich auf Befehl Hannibals immer in der Nähe des Feldherrn reiten muss. Was mir schwerfällt, denn ich habe mich bis jetzt noch nicht an das lange Sitzen auf einem Pferderücken gewöhnt.*

*»Silenos, du bist zu wertvoll. Du bist der Schreiber, sagt Hannibal oft zu mir. »Du sollst von unserem Feldzug gegen die Römer und von meinem Ruhm berichten – ich verbiete dir zu kämpfen.« Punktum. Er hat mir den Rang eines Hordenführers verliehen und mir gleichzeitig verboten zu kämpfen! Jetzt sind sogar zwei Reiter zu meinem persönlichen Schutz eingeteilt. Ja, ich habe es besser als viele von uns – besser als die Verwundeten, die irgendwo weit hinter uns in einem dürftigen Zelt stöhnen. Was wird mit*

ihnen? – Nein, ich verdränge solche Gedanken!

Oder?

Was haben die Hunde gefressen, wenn sie morgens mit blutigen Lefzen zufrieden neben der Schlachtviehherde schlafen? Es ist Krieg! Sicher haben sie sich an einem verendeten Pferd satt gefressen.

Die Nacht hat die Dämmerung verschluckt. Meine Freunde schlafen fest. Ihr Schnarchen ist beruhigend. Es erinnert mich an ein festes, gemauertes Zuhause; doch das haben wir vor unendlich langer Zeit verlassen – und es ist weit weg.

Silenos

## ZWEITER TAG

*Gepriesen sei Baal Hammon!*

*Gepriesen sei Zeus!*

*Und Dank gebührt Hannibal Barkas,  
dem großen Feldherrn.*

Noch vor dem Morgenappell fand eine Besprechung im Befehlszelt statt. Die gallischen Späher waren zurückgekehrt. Strähnig klebten die zottigen Haare, feucht vom dichten Nebel, an ihren Köpfen. Sie bauten mit Erde eine Nachbildung des vor uns liegenden Berges mit den besetzten Anhöhen, der Schlucht und dem Weg, der zum Pass hinaufführte. Kieselsteine bezeichneten die Stellungen der Feinde.